

Freies Training

Kaffer vorn: "Alles klar Baby"

"Alles klar Baby", froitzelte ein überglücklicher Pierre Kaffer nach dem freien Training. Im Dallara 397 Opel hatte der 20jährige aus dem Team Trella Motorsport die erste Runde beim Debüt der Deutschen Formel-3-Meisterschaft auf dem Flugplatzkurs von Zweibrücken für sich entschieden. 1:02.314 Minuten benötigte der amtierende Deutsche Formel Opel Champion für die 2,8 Kilometer lange Runde. Auf dem zweiten Platz steht derzeit Norman Simon im Dallara 397 Opel des GM Jordan F3 Teams. Der Wiesbadener bewies mit seiner 1:02.317 Minuten-Zeit den deutlichen Aufwärtstrend bei sich und seiner Mannschaft. Nick Heidfeld lauert nur einen Wimpernschlag dahinter: 1:02.329 Minuten brachten den Tabellenzweiten aus dem Opel Team BSR auf die dritte Position, knapp vor seinem Teamkollegen Sascha Bert (1:02.433 Minuten). Nicht unzufrieden ist auch Wolf Henzler (Martini MK 73 Opel) mit seinem fünften Platz: "Wir müssen hier ohne unseren Teamchef Josef Kaufmann auskommen, der Anfang der Woche mit seinem Mountainbike stürzte und eine starke Gehirnerschütterung davontrug. Kaufmann hat bislang die Fahrwerksabstimmung durchgeführt - jetzt müssen wir uns halt irgendwie behelfen". Auf den Plätzen sechs und zehn liegen zur Zeit die beiden Benetton-Junioren Timo Scheider und Alexander Müller (beide Dallara 397 Opel). Drei Piloten beklagten Elektronikprobleme, die sie vorzeitig zur Aufgabe zwangen: Tomas Enge, Yves Olivier und Gaststarter Riccardo Moscatelli (alle Dallara 397 Opel). Während Olivier und Moscatelli die beiden letzten Plätze im 21köpfigen Starterfeld belegen, rutschte Enge vom vierten auf den achten Platz ab.

Ronny Melkus: Ich habe noch kleine Probleme mit der Strecke, da ich noch nie hier gefahren bin. In der schnellen Links auf der Gegengeraden habe ich mich drei Mal gedreht.

Sascha Bert: Am Anfang des Training war ich Schnellster, dann sprang mir ständig der dritte Gang raus.

Noman Simon: Nach meinem Abschneiden als bester Deutscher in Zandvoort läuft es auch hier bislang sehr gut. Jetzt sind wir vorne dabei so wie es sich gehört.

Pierre Kaffer: Mein Auto war top, alles lief einwandfrei. Es hat richtig Spaß gemacht, die Bahn hat Grip und meine Linie hat gepaßt.

Timo Scheider: Es war unheimlich heiß. Bei diesen Temperaturen fühlt sich das Auto ein bißchen schwammig an, doch wir sind auf dem richtigen Weg.

Nick Heidfeld: Ich bin noch nicht ganz zufrieden mit dem Auto. Wir müssen noch ein paar Kleinigkeiten am set up ändern, doch dies sind keine großen Sachen.

Michael Becker: Ich habe jetzt auch den flachen Frontflügel, dies macht sich bemerkbar. Ich bin zufrieden mit dem Auto.

Lucas Luhr: Wir haben noch ein paar kleine Probleme, doch das ist normal mit einem neuen Auto. Wir müssen noch etwas am Fahrwerk ändern und auch die Kupplung wechseln, die trennte nämlich nicht korrekt. Doch ich bin mit meinem ersten Auftritt hier sehr zufrieden. Es müßte möglich sein, in die Top-Ten zu fahren.